Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

53 (23.2.1935) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Kleine badische Rundschau

Tauberbischofsheim, 22. Febr. (Arbeitsbeschaffung.) Nach Beendigung der Arbeiten zur Beseitigung gefährlicher Kurven an der Schweinbergersteige wird man mit dem zweiten Bauabschnitt des städtischen Kanalisierungsprojektes beginnen, das auf 80 — 100 000 RM. zu stehen kommt. Die Durchführung dieser Arbeiten wird zahlreichen Leuten Brot und Verdienst bringen.

h. **Bruchsal,** 22. Febr. (Altersjubilare.) Am vergangenen Mittwoch konnten Frau Elise Kernberger, geb. Seitz, wohnhaft in der Pfeilergasse 8, und Karl Schwaninger, wohnhaft in der Pfarrstraße 4, ihr 60. Wiegenfest feiern, während am gleichen Tage Schreinermeister Heinrich Wörner, wohnhaft in der Bismarckstraße 24, seinen 75. Geburtstag beging. Ferner vollendet am heutigen Tage Franz Kreppein, wohnhaft in der Württemberger Straße 71, sein 71. Lebensjahr, während heute, Samstag, Franz M. Schneider, Schneidermeister, wohnhaft in der Pfarrstraße 5, seinen 70. und Schreiner Franz Joz, wohnhaft in der Durlacher Straße 41, seinen 71. Geburtstag feiern kann.

Bruchsal, 22. Febr. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Als der Lehrer Sigmund Mohn vom hiesigen Paulusheim gestern Abend die Kaiserstraße überschreiten wollte, wurde er von einem Personenwagen mit Anhänger erfaßt und überfahren. Die Verletzungen waren so schwer, daß er heute nacht im Krankenhaus daran verschieden ist. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

v. **Kirrlach,** 22. Febr. (238er-Treffen.) Am kommenden Sonntag, den 24. Februar, findet im Gasthaus zum „Grünen Baum" das Treffen aller 238er mit Angehörigen statt. Keiner sollte fehlen. Die Kameraden aus Karlsruhe haben ihre Zusage erteilt. Einer der Kameraden spricht über das Aussehen des jetzigen Flandern. Ein schönes Programm und gemütlicher Nachmittag ist allen beschieden.

Kirrlach, 22. Febr. (Schauturnen.) Der Turnverein Kirrlach veranstaltete am Sonntag sein Frühjahrsschauturnen. Daran beteiligten sich zwei zur Olympiade Verpflichtete Oberhäuser. Mit reichem Beifall dankten die Zuschauer für die schönen Darbietungen. Sparkassenverwalter Haag richtete eine Mahnung an alle Anwesenden, die Turnerei durch Beitritt in den Verein zu fördern.

v. **Tiefenbach,** 21. Febr. (Tabakverkauf.) Am Mittwoch wurde der gesamte hiesige Tabak verwogen und verkauft, und zwar rund 220 Zentner Hauptgut zum durchschnittlichen Preise von 72,40 RM., 70 Zentner Hageltabak für 60.50 RM. und ungefähr 10 Zentner Nachtabak für 40.50 RM.

Ottersheim bei Schwetzingen, 22. Febr. Die älteste Einwohnerin, Frau Pfisterer ist vergangene Nacht im Alter von 92 Jahren verstorben.

h. **Hambrücken,** 22. Febr. (Vom Auto überfahren.) Wurde hier der 24 Jahre alte verheiratete Felix Kramer. Die Verletzungen sind derart schwer, daß der Verunglückte mit dem Sanitätsauto in das Bruchsaler Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

h. **Graben,** 22. Febr. (Hohes Alter.) Dieser Tage beging in guter Rüstigkeit Frau Christine Pfeil Wwe. ihren 70. Geburtstag.

h. **Spöck,** 22. Febr. (Silberne Hochzeit.) Am kommenden Sonntag feiert Obersturmführer Albert Rößler von hier und seine Ehefrau Emilie geb. Mangold bei bester Gesundheit das Fest der silbernen Hochzeit. Der Jubilar ist ein alter Kämpfer des neuen Deutschland. — Durch die starke Ausbreitung der Grippe unter den hiesigen Schülern wurde die Volksschule auf die vorläufige Dauer von einer Woche geschlossen.

Winterspritzung der Obstbäume!

Die Hauptstelle für Pflanzenschutz in Baden (Augustenberg) gibt folgendes bekannt:

Der Kampf gegen die Schädlinge unserer Obstgärten, den wir zur Sicherung unserer Volksernährung zu führen verpflichtet sind, beginnt ausgangs des Winters. Bevor die Knospen schwellen, sind alle wertvollen Kern- und Steinobstbäume durch eine Winterspritzung von Moos und Flechten zu säubern; dabei werden zahlreiche Schädlinge vernichtet, die an den Triebspitzen und in Rindenritzen überwintern. Kernobst wird mit 8—10prozentigem, Steinobst mit 6—8prozentigem Obstbaumkarbolineum gespritzt. Man verwende nur Obstbaumkarbolineen, die den Normen der Biologischen Reichsanstalt entsprechen. Schwefelkalkbrühe (20prozentig) ist vor allem bei Steinobst zur Bekämpfung der Roten Spinne am Platze. Man spritze die Bäume gründlich, so daß sie triefnaß werden und treffe vor allem auch die äußersten Zweigspitzen. Die Winterspritzung muß beendet sein, wenn die Knospen zu schwellen beginnen, da sonst Schäden durch Obstbaumkarbolineum verursacht werden können.

Bezüglich der Tabakkontingentierung betonte Landesökonomierat Kölmel u. a., daß in der Beschwerdeführung eine Aenderung in der Art beabsichtigt sei, daß jeder Beschwerdeführer in Zukunft 5.— RM. bei der Gemeindekasse im voraus hinterlegen müsse, die ihm im Falle eines Erfolges zurückerstattet werden und im Falle der Ablehnung verfallen seien. Auf diese Art und Weise dürften hinkünftig unbegründete und geringfügige Beschwerden in Wegfall kommen.

Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Versammlung mit einem dreifachen „Sieg Heil" auf den Führer geschlossen.

Berichtigung

In unserer Meldung über das Ergebnis der Eintopfspende im Gau Baden ist das Datum zu berichtigen. Es muß selbstverständlich heißen: Die Eintopfspende am Sonntag, **den 17. Februar 1935** . . . (nicht 13. Januar 1935).

Badischer Staatsanzeiger

Folge 19 — Samstag, 23. Febr.

Amtlicher Teil

Die Verwaltungsvereinfachung in Vorbereitung

Reichsstatthalter Robert Wagner hatte die badischen Regierungsmitglieder zu einer Sitzung auf Donnerstag, den 21. Februar, nachmittags, zusammengerufen, in der die brennende Frage der Verwaltungsvereinfachung zur Sprache kam. Der Reichsstatthalter behandelte zunächst die Ergebnisse der Gauleitertagung in Berlin. Er stellte den Grundsatz auf, daß die Verwaltungsvereinfachung nicht durch die Verwaltung selbst vorgenommen werden könne, sondern einzig und allein die Partei, als Mittlerin zwischen Volk und Staat, derartige Reformen vorzubereiten habe. Als dringendstes Erfordernis bezeichnete der Reichsstatthalter die Inangriffnahme der Gemeindeverwaltungsreform mit dem ausgesprochenen Ziele einer Lastensenkung für die Gemeindebürger, wobei eine weitgehende Rücksichtnahme auf die sozialpolitischen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben der Gemeinden erfolgen müsse und vor allen Dingen die Arbeitsbeschaffung nicht notleiden dürfe. Aber auch die Reform der Kreisverwaltung und eine Vereinfachung der Staatsverwaltung müsse sofort ernsthaft in Erwägung gezogen werden. Der Reichsstatthalter sprach deutlich aus, daß die bei der Prüfung aller Möglichkeiten sich ergebenden Konsequenzen mit der nötigen Entschiedenheit gezogen werden. Eines vor allem sei klar, daß mit einer Vereinfachung nicht unten, sondern oben angefangen werden müsse, weil nur dort wirklich spürbare Ersparnisse erzielt werden können.

Ministerpräsident Köhler bekannte sich restlos zur selben Auffassung wie der Gauleiter und Reichsstatthalter und wies noch darauf hin, daß diese Reformen auf lange Sicht betrieben werden müßten.

Zum Schluß der Sitzung bestimmte der Reichsstatthalter aus den Reihen der Regierungsmitglieder die verschiedenen Referenten für die Bearbeitung der einzelnen Sachgebiete in Bezug auf die Verwaltungsreform, die nun in aller Kürze ihre praktischen Vorschläge zur Vorlage bringen werden.

Verbot des „Allgemeinen Schriftstellervereins"

Der Minister des Innern hat den „Allgemeinen Schriftstellerverein", Berlin W 30, Nollendorfstr. 28, für den Bereich des Landes Baden aufgelöst und verboten.

Der genannte Verein hat durch seine Tätigkeit und durch seine an die Mitglieder gerichteten Mitteilungen den ständischen Aufbau innerhalb der Reichsschrifttumskammer gröblich gefährdet.

Als allein zuständiger Fachverband für Schriftsteller ist der „Reichsverband Deutscher Schriftsteller" anerkannt.

Druckschriftenverbot

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschrift im Inland bis auf weiteres verboten.

„Jahrbuch 1935 der Zeugen Jehovas" und alle folgenden Jahrbücher, Amerika, Brooklyn, Neuyork.

Amtliche Bekanntmachungen

Vereinigung von Gemeinden und Orten.

Die Vereinigung der Nebenorte Höfe, Kaltenbach, Lütschenbach und Vogelbach mit dem Hauptort Malsburg zu einer einfachen Gemeinde Malsburg (Amtsbezirk Müllheim) wurde mit Wirkung vom 1. April 1935 angeordnet.

Die Anordnung ist endgültig.

Karlsruhe, den 19. Februar 1935.

Der Minister des Innern.

*

Vereinigung von Gemeinden und Orten.

Die Vereinigung der Nebenorte Amertsfeld, Balzhausen, Ebersbach und Lanzenfurt mit dem Hauptort Grafenhausen zu einer einfachen Gemeinde Grafenhausen (Amtsbezirk Neustadt) wurde mit Wirkung vom 1. April 1935 angeordnet.

Die Anordnung ist endgültig.

Karlsruhe, den 18. Februar 1935.

Der Minister des Innern.

*

Losvertrieb.

Dem Stadtrat in Rothenburg o. T. wurde die Erlaubnis zum Losvertrieb in Baden erteilt.

Karlsruhe, den 15. Februar 1935.

Der Minister des Innern.

*

Die Umlage zur Gebäudeversicherungsanstalt für das Geschäftsjahr 1934.

Die Umlage zur Gebäudeversicherungsanstalt ist für das Geschäftsjahr 1934 auf 7 Rpf. von je 100 RM Versicherungssumme festgesetzt worden.

Die Umlage ist in zwei Teilbeträgen zu entrichten; die erste Rate auf 1. März 1935, die zweite Rate auf 1. Juli 1935. Beträgt die Umlage 5 RM oder weniger, so ist sie binnen 1 Woche nach der Anforderung in ganzer Summe zu bezahlen.

Karlsruhe, den 19. Februar 1935.

Der Minister des Innern.

*

Verbot des „Allgemeinen Schriftstellervereins".

Der „Allgemeine Schriftstellerverein", Berlin W 30, Nollendorfstraße 28, wird gemäß § 1 der Verordnung zum Schutz von Volk und Staat für den Bereich des Landes Baden aufgelöst und verboten.

Karlsruhe, den 19. Februar 1935.

Der Minister des Innern.

*

Lotterie.

Dem Münsterbauverein Ueberlingen wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Geld-Lotterie erteilt.

Karlsruhe, den 15. Februar 1935.

Der Minister des Innern.

*

Buchmacher in Mannheim.

Dem Buchmacher Simon Pfisterer in Mannheim ist die Erlaubnis erteilt worden, bis 31. Dezember 1935 in seinem Geschäftsraum in Mannheim N 7, 8, sowie anläßlich der vom Badischen Rennverein veranstalteten Rennen auf der Mannheimer Rennbahn gewerbsmäßig Wetten bei öffentlichen Leistungsprüfungen für Pferde abzuschließen oder zu vermitteln und sich dabei seines Angestellten, Kurt Mechler, als Buchmachergehilfen zu bedienen.

Karlsruhe, den 15. Februar 1935.

Der Minister des Innern.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe.